

Verbundkatalog Kalliope

Tod, Betty

Ambach, 1950-01-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambach den 23. 1. 50.

Liebes Fraulein Rose!

Wie ist es denn, Herr Bonsels sagte ende Januar wäre er zurück, ich sitze wie auf Kohlen, es sind noch gar keine Sachen da, ich habe Herrn Bonsels Bett bis auf die Decken und Kissen ganz abgebaut, alles geklopft und in die kleine Kammer gebracht. Ich kann zwar schon verstehn dass Herr Bonsels jetzt nicht kommen mag, aber ich hab jetzt so Sehnsucht dass alle wieder da sein sollen. Seit acht Tagen haben wir grosse Kalte, die armen Fischers frieren sehr, abends um 7Uhr kommen sie immer zu mir, wärmen sich und wir spielen Karten, da sind sie sehr glücklich. Ich hab ihr auch die Mettälwärmflasche gegeben. Ich freue mich sehr auf den Staubsauger.

Klien ist seit heute läufig, diesmal muss ich sehr gut auf passen, Dr, Zadnik wohnen bei Sommer und haben einen Dackel der ist immer bei uns. Der Bierbichler Hund hält Nachtwache.

Fraulein Rose, Sie schreiben gar nicht mehr, ob wohl Ihre Frau Mama da ist, dann haben Sie halt keine Zeit dazu, es ist halt ein bisserl lang, immer allein. Uns geht es hier allen gut, ich war sehr erkältet ist aber schon wieder vorbei.

Hoffe Ihnen und Herrn Bonsels geht es auch gut.

Fraulein Rose jetzt hab ich eine Bitte, würden Sie Herrn Bonsels sagen ob ich nicht etwas Geld bekommen könnte, ich hab gar nichts mehr, Ertl. Lotte hat auch keines. Ich hab natürlich Weihnachts geschenke gekauft und jetzt ist es aus, hätte mir

gerne noch Wolle gekauft für Strümpfe stricken.
Unser Weihnachtspaket haben wir immer noch nicht.

Seien Sie, liebes Fräulein Rose und

Herr Bonsels Herzlich gegrüsst

Ihre

Felly